

Landesmantelvertrag im Bauhauptgewerbe - Verhandlungen 2022

2022 wird es heiss auf dem Bau

Der Landesmantelvertrag für das Bauhauptgewerbe ist einer der bedeutendsten GAV der Unia und Neuverhandlungen stehen in 2022 an. Über 70 Prozent der Beschäftigten auf dem Bau sind gewerkschaftlich organisiert. Sie sind stolz auf ihren Vertrag, den sie immer wieder neu erkämpfen mussten. Er garantiert ihnen gute Arbeitsbedingungen für harte Arbeit bei Wind und Wetter.

«Das kommende Jahr wird heiss.», meint Maria Lavanga, zuständig für den Bau in unserer Region Ostschweiz-Graubünden. Die gerade gescheiterten Lohnverhandlungen mit den Baumeistern zeigen, dass von Wertschätzung für die tagtäglich harte Arbeit keine Rede sein kann. Wieder einmal lassen sie die Beschäftigten im Regen stehen. «Das ist reine Provokation.», so Lavanga. In der Pandemie wurde auf den Baustellen konsequent weitergearbeitet und die Auftragsbücher sind nachweislich gut gefüllt. Die Branche boomt

und man fährt gutes Geld ein. Eigentlich wäre es in einer solchen Situation höchste Zeit, dass auch die Arbeitnehmenden ihren fairen Anteil an diesem Boom einstreichen können. Sie sind es auf den Baustellen, die die Gewinne erst möglich machen. Hier muss Bewegung rein!

Die Unfälle auf dem Bau sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen, daran hat der stark gestiegene Zeitdruck auf den Baustellen einen hohen Anteil. Ein weiteres Argument für bessere Arbeitsbedingungen auf dem Bau: Der Nachwuchs fehlt – die Anzahl der Lernenden hat sich fast halbiert und Viele aus den geburtenstarken Jahrgängen gehen demnächst in Pension. Nach weniger als fünf Jahren auf dem Bau verlässt jeder Zehnte die Branche. Das hat einen Namen – **Fachkräftemangel**. Ein starker Landesmantelvertrag mit guten Arbeitsbedingungen ist der Schlüssel, um diesem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Deshalb – ran an den Verhandlungstisch in 2022 liebe Baumeister, sonst droht ein heisser Herbst.

Über diese Forderungen stimmen nun die Mitglieder ab:

- Reduktion der Anzahl der Überstunden und Vergütung von Anfang an mit 25%
- bezahlte Pausen
- voll bezahlte Reisezeiten
- 8 Stunden pro Tag sind genug - es dürfen höchstens 8-Stunden-Tage geplant werden



Maria Lavanga, Koordinatorin Bau und Gewerbe der Unia Ostschweiz-Graubünden

- klare Regeln bei Schlechtwetter; bei Kälte und bei grosser Hitze.
- Reduktion der Temporärarbeit auf 10%. Es braucht ein Recht auf Festanstellung
- stärkere Kontrollen auf dem Bau – so sichern wir die Einhaltung des LMV
- Mittagzulage auszahlen – das Märchen von der Möglichkeit zu Hause zu essen, ist von gestern
- Samstagsarbeit nur als Ausnahme und mit Bewilligung!
- Besserer Kündigungsschutz für ältere Bauarbeiter
- eine Woche mehr Ferien – als Ausgleich zum steigenden Druck auf dem Bau

2022 heisst es für diese Forderungen zu kämpfen! Nicht nur auf dem Bau. Wenn wir im Bau erfolgreich sind, schlägt es sich auch auf die Verhandlungen in anderen Branchen nieder. Organisiert euch, für bessere Arbeitsbedingungen.

⇒ (th)

Editorial



Anke Gähme, Regioleiterin Unia Ostschweiz-Graubünden

Fast zwei Jahre pandemische Situation, jedoch nicht in unserer Arbeit...

Arbeitnehmendenrechte in Pandemiezeiten – Fehlanzeige? Klatschen – statt bessere Personalausstattung und Lohnerhöhungen? Durcharbeiten während des Lockdowns auf dem Bau – jedoch keine Lohnerhöhung? Unsere gemeinsame und erfolgreiche Demo am 30.10. hat gezeigt – jetzt reicht's!

Seid gewiss – das Jahr 2022 kann und muss anders werden! Um diese Herausforderungen zu meistern, bedarf es neuer Wege. Dies stellen wir Euch in verschiedenen Artikeln dieser Ausgabe vor. Wir machen vorwärts in der Pflege, im Elektrogewerbe, bei Stadler und in unseren Kampagnen.

Wir brauchen aber auch die Menschen aus der Reinigung, den anderen Branchen im Gewerbe, im Handel und vor allem auch in der Industrie. Redet in der Familie, im Freundeskreis und am Arbeitsplatz darüber, wie wichtig gerade in diesen Zeiten Solidarität und der gemeinsame Kampf für gute GAV und Arbeitsbedingungen sind. Redet darüber, dass eine gute Bildungspolitik, sichere und gute Renten nicht vom Himmel fallen, sondern ein Resultat langjährigen gewerkschaftlichen Engagements sind.

Wir sind schon viele, doch wir wollen noch viel mehr werden. Wir haben uns entschieden, den regionalen Anteil an unseren Rechecks für Mitglieder (5%) in die gewerkschaftliche Entwicklung zu investieren. Es wird weiterhin Rechecks vergünstigt geben – jedoch nur noch mit 5%.

Damit unsere Kinder und Enkel auch in 20 Jahren noch von guten GAV profitieren, nutzen wir die freigeordneten Mittel.

Nur, wenn wir uns alle in der Mitgliederwerbung engagieren, besteht die Chance, unsere zusätzlichen Mitgliederleistungen in Zukunft wieder auszubauen.

Um dies zu beschleunigen, starten wir zu Beginn des Jahres eine Mitgliederwerbeaktion – bleibt neugierig – wir informieren Euch zum Start.

⇒ (ag)

Traueranzeige – Erich Kramer ist verstorben



Wir haben zum Redaktionsschluss die traurige Nachricht erhalten, dass unser Kollege Erich Kramer, ehemaliges Mitglied der Geschäftsleitung unserer Region bis 2016, Sektionsleiter Thurgau und Koordinator Sektor Industrie am 12.11.2021 verstorben ist.

Unser Beileid gilt der Familie und seiner Ehefrau Manja.

Erich arbeitete seit 2008 engagiert und aktiv hauptamtlich bis zu seiner Frühpensionierung Mitte des Jahres 2017 in unserer Region. In dieser Zeit und bereits davor als engagierter Milizler hat er die Gewerkschaftsarbeit der Unia im Thurgau deutlich geprägt, war im Thurgauer Gewerkschaftsbund verankert und aktives Mitglied der SP Kreuzlingen.

Sein letzter grosser «Ausseneinsatz» für unsere Region war die Organisation des Solidarstreiks bei Geberit für unsere französischen Gewerkschaftskolleginnen und -kollegen, welcher ein grosser Erfolg internationaler Solidarität war.

Er hat in der Zeit, die ihm verblieb, gemeinsam mit seiner Frau nach seiner Pensionierung Europa mit dem Wohnmobil erkundet. Im letzten Jahr trafen wir ihn noch braungebrannt und gut gelaunt in der St.Galler Innenstadt.

Wir werden ihn als aktiven Gewerkschafter mit dem Herz auf dem rechten Fleck in Erinnerung behalten. (ag)

Schweizweite Demonstrationen mit mehr als 12.500 Teilnehmer:innen

Lohn- und Pflegedemo am 30.10.2021

Überall in der Schweiz versammelten sich aktive Gewerkschafter:innen und Arbeitnehmende um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Altvertraut und doch ganz anders – dezentral, über viele Branchen hinweg und solidarisch, so zeigten sich die Demos im ganzen Land. Bunt und kraftvoll setzten wir uns gemeinsam für unsere Forderungen ein.

Was wollen wir...

- Löhne, die zum Leben reichen, mindestens 4000 x 13 im Jahr sowie Lohnerhöhungen für alle

- mehr Respekt gegenüber Frauen
- gute GAV im Verkauf und in der Pflege. Weniger Stress durch verlässliche Dienstpläne. Arbeitszeitreduktion statt Personalabbau.
- Keine Deregulierung der Öffnungszeiten im Verkauf oder für andere Dienstleistungen.
- KEINE Erhöhung des Rentenalters für Frauen
- ein GROSSES JA zur Pflegeinitiative
- sichere Arbeitsplätze und saubere, gut organisierte Baustellen

⇒ (th)



Pflegedemo in Bern

Erschliessungsprojekt Stadler

Industriearbeit in der Ostschweiz

Mit mehreren Standorten und über 3'000 Beschäftigten ist Stadler einer der grössten Arbeitgeber in unserer Region. Umso besser, dass wir bei Stadler Sozialpartner sind und die Beschäftigten einen Gesamtarbeitsvertrag haben.

Ein guter Gesamtarbeitsvertrag will gelebt werden und braucht die Be-

teiligung der Arbeitnehmenden. Um sie dabei zu unterstützen gibt es seit 2021 das Erschliessungsprojekt Stadler. Ziel ist es, den Organisationsgrad in der Firma zu steigern und darauf aufbauend, den Gesamtarbeitsvertrag auf Dauer zu sichern und zu stärken.

Zwei aktive Gewerkschafter werden dies gemeinsam mit dem Beschäftigten gestalten.



Laura Spudeit, Erschliessungssekretärin Stadler

Unser Team bei Stadler:

Zuerst stiess Alexander Anton zu uns. Alexander kommt aus der Industrie, bringt viel Insiderwissen mit und war vorher in der Chemiebranche tätig.

«Mein Ziel ist es, dass die Personalkommissionen bei Stadler gestärkt werden. Eine starke Stimme im Betrieb ist so ungemein wichtig. Gerade in der Industrie kommt man daran nicht vorbei.» So Alexander, auf die Frage, was er erreichen will.

Das Team vervollständigt hat nach den Sommerferien Laura Spudeit. Laura kommt aus der öffentlichen Migrationsarbeit in Deutschland. «Natürlich ist es ein Vorteil, Migration von beiden Seiten zu kennen und in der Industrie ist gerade für uns als Grenzregion Migration sicher immer ein Thema. Grundsätzliches Ziel für mich ist, dass wir beteiligungsorientiert arbeiten. Wir setzen durchaus Impulse, aber unsere Mitglieder sagen, wo es langgeht.», meint Laura zu ihrem Einstieg.

So haben wir ein frisches, schlagkräftiges Team, dass die Herausforderung motiviert angeht und sich mit allen zur Verfügung stehenden



Alexander Anton, Erschliessungssekretär Stadler

Mitteln für die Stadlerbelegschaft einsetzt. Auch wenn man mit dem GAV eine komfortable Ausgangssituation hat, wissen Beide, dass eben jene Verträge keine gegebenen Sachen sind und immer wieder aufs Neue erstritten werden müssen.

Mit ihrer Basis im Unia Büro Weinfelden sind sie für die Beschäftigten sehr gut erreichbar. Hier können Treffen vereinbart und Abklä-

rungen getroffen werden. Jedoch nicht nur dort; aktiv sind Laura und Alexander an mehreren Tagen pro Woche für die Beschäftigten an den Stadlerstandorten auf dem Terrain unterwegs.

⇒ (th)

Die Pflege zwischen Protest und Corona

Gleich klatscht es, aber keinen Applaus

30.10.2021 in Bern die grosse Pflegedemo für und mit Pflegenden aus der ganzen Schweiz startet. Ein JA zu Pflegeinitiative (Anm. der Redaktion: Zum Erscheinen der Ausgabe werden wir das Ergebnis der Abstimmung schon kennen.), bessere Löhne, mehr Zeit und mehr Personal.

Diese Forderungen kommen nicht von ungefähr. «Die Arbeit in der Pflege ist ein überaus harter und mühsamer Job. Es gibt einen gigantischen Bedarf an gut ausgebildetem Personal, denn die zu tragende Verantwortung ist riesig.», weiss Fatime Zekjiri, Teamleiterin des Pflegeprojektes der Unia Ostschweiz-Graubünden zu berichten.

Wir alle wollen, wenn wir krank werden oder auch im Alter, die bestmögliche Pflege erhalten. Das ist selbstverständlich für uns. Hierfür braucht es aber entsprechenden Personal. Die in der Pflege arbeitenden Menschen zeigen eine grosse Opferbereitschaft. Sie reiben sich auf, bei unhaltbaren Arbeitsbedingungen und Personalknappheit, was sich gerade während der Pandemie nochmals verschärft hat.

Wir wollen eine gute und nachhaltige Pflege und dies geht nur mit guten Arbeitsbedingungen für die Pflegenden.



Fatime Zekjiri, Teamleiterin Pflege team

Unser Team Pflege wird stärker

Endlich konnten wir im Frühjahr Racha Mestre als neue Gewerkschaftssekretärin im Team Pflege begrüßen. Racha ist eine ausgewiesene Fachfrau und kommt als FaGE selbst aus der Pflege. Bei Unia war sie bereits als Vertrauensperson aktiv.

«Für mich war es ein konsequenter Schritt. Ich komme aus der Pflege und weiss sehr genau und en dé-

tail wo der Schuh drückt. So kann ich mich gut in die Pflegenden hineinversetzen, ich kenne das ja alles aus erster Hand und weiss, dass sich jetzt endlich was bewegen muss. So geht das nicht mehr weiter.», so Racha gegenüber der Redaktion.

Unser Pflegeteam setzt sich überaus engagiert für unsere Mitglieder in der Pflege ein und ist darüber hinaus auf regionaler Ebene im Pflegebündnis mit anderen Ge-

werkschaften und Berufsverbänden aktiv, wo man gemeinsam auf eine Verbesserung der Lage in der Pflege hinarbeitet. Eine enge Verbindung besteht auch zum Verein Pflegedurchbruch, einem Verein von und für Pflegenden zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. Dazu wird eine verbandsübergreifende Politik verfolgt. Der Verein ruft regelmässig zum Gewerkschaftseintritt unter den Pflegenden auf. Auch engagierte Mitglieder der Unia engagieren sich dort, was wir sehr begrüßen.

Es braucht ein grosses Netzwerk von Aktiven, wenn sich in der Pflege dauerhaft mehr bewegen soll als die Hände zum Applaus –

so Fatime, die Teamleiterin Pflege in unserer Region.

Wir brauchen weitere Verstärkung für Racha und Fatime. Der Aufbau in der Pflege geht voran, die Vielzahl der Aufgaben braucht gewerkschaftliche Kraft, deshalb suchen wir Menschen, die sich hauptamtlich gemeinsam mit unserem Pflegeteam für eine starke gewerkschaftliche Vertretung der Pflegenden einsetzen. Ein tolles Team, mit hoher Motivation und grossem Engagement erwartet unser neues Teammitglied, so Anke Gähme, Regionalleiterin Unia Ostschweiz-Graubünden.

⇒ (th)



Racha Mestre, Erschliessungssekretärin Pflege

Wir stellen uns für unsere Mitglieder auf - die Arbeit der Gewerkschaftssekretär:innen wurde neu strukturiert

Arbeiten nach Kompetenzen

Arbeiten nach Kompetenzen, das klingt zuerst mal genauso logisch wie rätselhaft. Natürlich sollte jeder und jede das machen, was man am besten kann.

Bisher waren unsere Gewerkschaftssekretär:innen Generalisten – ob Mitgliederwerbung, -beratung und -betreuung, Kampagnen, Streiks usw. alles ist gleich wichtig und der Tag könnte 48 Stunden haben. Gemeinsam mit unserem Team haben wir uns nach dem Auftakt an einer gemeinsamen Veranstaltung in 2020 auf den Weg gemacht, um dann 2021 in einem Pilotprojekt die Arbeit neu zu strukturieren. Bei der riesigen Fläche unserer Region – übrigens sind wir flächenmässig die grösste Region der Unia, mit endlosen Fahrwegen für unser

Team, unsere Milizen und auch Mitglieder – war dies nun an der Zeit. Wir wollen aktionsfähiger werden, Nahe bei unseren Mitgliedern auf den Baustellen, in den Geschäften und Betrieben sein. Es gab eine tolle Aufbruchstimmung an unserer Sekretärskonferenz, viele sehr gute Ideen, die wir als Geschäftsleitung bündeln und strukturieren mussten. Schnell zeigte sich, dass dieser Weg in die richtige Richtung geht – so Anke Gähme, Regioleiterin Ostschweiz-Graubünden. Im Projektjahr 2021 wurden die Strukturen aufgebrochen und die Aufgaben neu verteilt, das gesamte Team der Gewerkschaftssekretär:innen arbeitet nun nach einheitlichen Standards und unterstützt sich über die Sektionsgrenzen hinweg in der Arbeit. Sie

stehen in einem permanenten Austausch, dies ist für eine gute Zusammenarbeit unerlässlich. **Drei Kerngruppen** Das Team wurde in drei Gruppen unterteilt, die Kerngruppe Werbung, deren Aufgabe es ist, draussen auf dem Terrain Arbeitnehmende über die Gewerkschaft Unia aufzuklären und sie von uns zu überzeugen. Dazu gehören kurze Erläuterungen zur rechtlichen Lage und Auskünfte aus dem Gesamtarbeitsvertrag. Hier braucht es Empathie und stets anwendungsbereites Wissen, um die Menschen von der Notwendigkeit sich zu organisieren überzeugen zu können. Die Kerngruppe Kampagnen plant und koordiniert zentrale und regionale Kampagnen in unserer Region. Sie trägt die Verantwortung für die Sichtbarkeit der Unia auf dem Terrain und in der Öffentlichkeit durch Mobilisierungen, Informationen über Inhalte der jeweiligen Kampagnen und der damit verbundenen Aktionen. Genauso wichtig ist auch unsere Kerngruppe Care. Sie übernimmt die rechtliche Beratung der Mitgliedschaft an den Schaltern und unterstützt die Vorstände der Ortsgruppen, Sektionen und Interessengruppen in ihrer Arbeit. Auch wenn diese Arbeit nicht genauso sichtbar ist, wie die der anderen Gruppen, so ist sie doch genauso wichtig, denn was wäre Unia ohne eine gute Beratung der Mitgliedschaft und einen gut funktionierenden Milizapparat?

Die Pandemie war für unsere Arbeit extrem herausfordernd «Wir mussten durch die Pandemie unsere Arbeit grundlegend umorganisieren. Das hat uns erst vor grosse Herausforderungen gestellt. Wir mussten den Aussendienst



Lukas Auer, Mitglied der PeKo der Unia Ostschweiz-Graubünden

fortführen, aber gleichzeitig stand dem ein grosser Bedarf an zusätzlichen Kontaktmöglichkeiten für unsere Mitglieder in dieser schwierigen Lage entgegen. Darüber hinaus mussten wir Kampagnen speziell in Bezug auf die Corona-Massnahmen durchsetzen. Wir waren überall gefordert und teilten diese Aufgaben entsprechend auf. Dabei haben wir gemerkt, dass unsere Mitarbeiter nach ihren Stärken eingesetzt, viel effektiver arbeiten und wir hier grosses Potential haben uns zu spezialisieren.», meint Danijela Dragicevic, Leiterin der Kollektiven Mitgliederbetreuung und Sektionsleiterin Sántis Bodensee.

«Bis jetzt sieht es gut aus, dass wir das neue System zukünftig übernehmen. Wir haben eine Resonanzgruppe für die Mitarbeitenden eingerichtet, die das Projekt regelmässig begutachtet und die Entwicklung kritisch begleitet und die Ergebnisse zeigen, dass wir auf

dem richtigen Weg sind.», führt Danijela weiter aus. Zur Resonanzgruppe gehört selbstverständlich die Personalkommission der Unia Ostschweiz-Graubünden. Hierzu meint Lukas Auer, Mitglieder der PeKo: «Natürlich ist ein so grosser Schritt gerade für uns als PeKo mit einer grossen Herausforderung verbunden. Wir werden mit ganz individuellen Ansprüchen der Mitarbeitenden konfrontiert und müssen dann vermitteln. Das kann nicht immer einfach sein, aber wir haben in vertrauensvoller Zusammenarbeit das Projekt begleitet und werden es zu einem erfolgreichen Abschluss bringen.»

Basis für dieses Projekt ist, dass unsere Leistungen für unsere Mitglieder in den Mittelpunkt gestellt werden und wie wir diese weiter optimieren können.

⇒ (th)



Danijela Dragicevic, Leiterin der kollektiven Mitgliederbetreuung

Möglichkeiten der Weiterbildung durch LGAV des Gastgewerbes

Sich weiterbilden, weiterkommen

Der L-GAV des Gastgewerbes zählt mit zu den grössten Gesamtarbeitsverträgen der Unia. Er bietet schon lange für Personal, das im Gastgewerbe arbeitet, aber keine Ausbildung hat, die Möglichkeit, sich hier zu qualifizieren. Hier kooperieren wir mit Progresso von der Hotel- & Gastroformation Schweiz <http://mein-progresso.ch>. Sie bieten seit über 20 Jahren qualifizierende Weiterbildungen an.

Lernen für die eigene Zukunft – gut qualifiziertes Personal ist gesucht «Die Weiterbildungen sind in der Regel für Mitarbeitende, die dem L-GAV unterstellt sind, bis Dezember 2022 kostenlos. Unter Um-

ständen kann ein kleiner eigener finanzieller Beitrag anfallen. Man lernt schliesslich für die eigene Zukunft.», «Zu guten Arbeitsbedingungen gehört auch das Konzept des lebenslangen Lernens und da haben wir mit dem Aus- und Weiterbildungsprojekt (Weiterbildung-inklusive.ch) des Landesgesamtarbeitsvertrages für das Gastgewerbe (L-GAV) wirklich schon einen grossen Schritt gemacht. Gut qualifiziertes Personal ist gesucht. Das ist eine Chance, die ich jedem wirklich nur empfehlen kann!» meint Angela Thiele, Koordinatorin des Sektors Tertiär in unserer Region. Die Unia Ostschweiz-Graubünden berät ihre Mitglieder dazu gerne.

⇒ (th)

20 JAHRE
PROGRESSO

«HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU
20 JAHREN GUTER ARBEIT! ZUSAMMEN
FÜR EIN STARKES GASTGEWERBE.»

ANGELA THIELE,
GEWERKSCHAFTSSEKRETÄRIN

UNIA REGION
OSTSCHWEIZ-GRAUBÜNDEN

Angela Thiele, Koordinatorin des Sektors Tertiär Unia Ostschweiz-Graubünden

Berufsbeiträge – unterstehst du einem GAV, dann fordere aktiv deine Berufsbeiträge ein

Unia-Mitglieder profitieren – nur Gewerkschaftsmitglieder erhalten ihre Berufsbeiträge retour.

Berufsbeiträge sind notwendig für die Kontrollen

Der Abzug betrifft Arbeitnehmende, die einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstellt sind und erfolgt monatlich. Auch die Arbeitgeber zahlen ihren Anteil. Dieser Betrag geht an die Paritätischen Kommissionen. Diese setzen sich aus Vertretern der Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen zusammen. Sie kontrollieren, dass die Gesamtarbeitsverträge eingehalten werden und können direkt gegen Lohndumping und andere Verstösse in Betrieben vorgehen. Auch die berufliche Bildung wird damit finanziert.

Nach der Pandemie werden die Kontrollen noch wichtiger sein

Gerade die Pandemie zeigt, dass kontinuierliche Kontrollen die Seriosen in den Branchen vor den schwarzen Schafen schützen und Lohndumping vermeiden. Florian Kobler, Geschäftsführer der Paritätischen Berufskommissionen merkte bereits in der Ausgabe vom Juni 2020 an: Die Vollzugsorgane müssen nach der Corona-Krise flächendeckende Lohnbuchkontrollen durchführen. Es muss nachgeprüft und sichergestellt werden, dass die Arbeitnehmenden auch weiterhin zu den gültigen GAV beschäftigt werden. Das Geld wird also gebraucht, um die Gesamtarbeitsverträge zu sichern und die Arbeitnehmenden zu schützen.



Peter Stauber, Leiter individuelle Mitgliederbetreuung

rollen durchführen. Es muss nachgeprüft und sichergestellt werden, dass die Arbeitnehmenden auch weiterhin zu den gültigen GAV beschäftigt werden. Das Geld wird also gebraucht, um die Gesamtarbeitsverträge zu sichern und die Arbeitnehmenden zu schützen.

Unia hilft ihren Mitgliedern

Als Unia-Mitglied kann man sich die Berufsbeiträge zurückholen. Die Beiträge können bis maximal 80% der Gewerkschaftsmitgliedschaft ausmachen. Man bekommt also Geld zurück und wenn man es gegenrechnet, dann wird die Mitgliedschaft günstiger.

Hierfür müssen entsprechende Formulare eingereicht werden, je nach Gesamtarbeitsvertrag sind sie unterschiedlich. Eine Auskunft, welche Formulare benötigt werden erhalten Mitglieder an den Unia-Schaltern und per E-Mail (bo@unia.ch). Peter Stauber, rät allen Mitgliedern, sich direkt bei der Unia zu erkundigen, welche Formulare genau benötigt werden. Das genaue Vorgehen wird dann erklärt.

«Diese Formulare kommen dann zu uns, und wir verarbeiten sie zeitnah», erklärt Peter Stauber, Leiter der Mitgliederbetreuung bei der Unia Ostschweiz-Graubünden.



Florian Kobler, Leiter Paritätische Berufskommissionen

Bitte beachtet für die Berufsbeiträge folgendes:

- Meldet jeden Arbeitgeberwechsel sofort der Unia, dann erhältet ihr die notwendigen Informationen automatisch.
- Prüft eure Lohnabrechnungen, ob hier Abzüge wie Parifonds, Vollzugskostenbeitrag, Solidaritätsbeitrag oder ähnliche Abzüge vermerkt sind. Ist das der Fall, so kann man diese zurückfordern.
- Wendet euch an die Unia, am Schalter oder über bo@unia.ch. Hier bekommt ihr alle nötigen Informationen, was zu machen ist. Unser Team berät euch gerne.

Berufsbeiträge zurückfordern

Wie findet man aber die Abzüge auf der monatlichen Lohnabrechnung? Peter Stauber hierzu: «Die Berufsbeiträge werden je nach Gesamtarbeitsvertrag ganz unterschiedlich genannt. Mit am bekanntesten sind Bezeichnungen wie Parifonds, Solidaritätsbeitrag oder Vollzugskostenabzug. Wenn man solche Abzüge hat, dann ist die Sache klar. Hier kann man als Unia-Mitglied die Beiträge über Unia zurückfordern!»

Die Unia-Mitglieder werden regelmässig von der Unia Ostschweiz-Graubünden darüber informiert, dass sie noch Geld zurückbekommen können. «Wir verschicken Schreiben in verschiedenen Sprachen an unsere Mitglieder.», so Peter Stauber. Auch werden die Mitglieder per SMS-Versand auf die Berufsbeiträge hingewiesen.

Peter Stauber hebt hervor, dass man als Mitglied sehr selten die

benötigten Formulare selbst ausfüllen muss. In der Regel ist der Arbeitgeber verpflichtet das für die Mitarbeitenden zu tun. In Fällen, wo dies nicht möglich ist, sieht jeder Gesamtarbeitsvertrag andere Varianten vor. Am besten sollte man sich dann bei der Unia informieren, dass man zu seinem Recht und zu seinem Geld kommt.

Die Forderung stellt man zum Ende des Kalenderjahres für das vergangene Jahr. Je nach Gesamtarbeitsvertrag kann sich die Summe bis zu 480 Franken belaufen. Wir reden also durchaus von Beträgen, die nicht zu vernachlässigen sind.

Weiter ist zu beachten, dass man die Berufsbeiträge bis zu 5 Jahre zurück noch einfordern kann. Wenn man es einmal vergessen hat, dann ist noch nichts verloren. Aber auch für die, die bis jetzt noch nichts zurückgefordert haben gilt: Hier könnt ihr euch einige Beiträge zurückholen!

⇒ (th)

Neues zur Erstellung der Steuererklärung

Das ändert sich ab 2022

Ab dem kommenden Jahr stellen wir unseren Service beim Ausfüllen der Steuererklärung um. Das hatte sich bereits zu Anfang der Pandemie angekündigt und wir haben das vorläufige Vorgehen nun in neue Bahnen gelenkt.

Organisiert wird die Abgabe der Steuererklärung nun über die DCL Concept GmbH. Ihr könnt euch an diese wenden und bei der Abgabe der benötigten Unterlagen eure Unia-Mitgliedsnummer gleich mit

hinterlegen. Die Kosten hierfür belaufen sich für Mitglieder der Unia Ostschweiz-Graubünden hierfür auf 65 CHF, dies ist ein Spezialpreis exklusiv für unsere Mitglieder (beachtet, dass bei Aktien und Immobilienbesitz ein Aufpreis berechnet wird).

Die Steuererklärungen werden von den aufgeführten Kontaktpersonen und Firmen erstellt, es besteht kein Dienstverhältnis mit der Unia Ostschweiz-Graubünden.

Wir freuen uns, dass wir euch diesen Service, wenn auch in geänderter Form weiter anbieten können.

⇒ (th)

Kontakt

DCL Concept GmbH
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Tel. 052 204 05 50
Fax 052 204 05 52
Mail: info@dclconcept.ch
http://www.dclconcept.ch/

Neue Servicezeiten und -angebote für unsere Mitglieder

Schalter für Rechtsanliegen und administrative Fragen

Unsere Region stellt sich in der Beratung unserer Mitglieder ab dem Jahr 2022 neu auf. Die neuen Beratungszeiten und -orte findet ihr in der zugehörigen Grafik. Die Zeiten wurden ausgeweitet, damit es sowohl über Mittag als auch am Abend möglich ist, die persönliche Beratung in Chur, Rapperswil, St.Gallen und Weinfelden zu nutzen. Bitte beachtet, dass die Zeiten in Arbon bevorzugt für Mitglieder aus der Industrie sind, da dort unser Industriesekretär berät. Vor Ort steht je Mitglied ein Zeitfenster von 20–25 Minuten zur Verfügung. Bitte kommt deshalb mit klar formulierten Anliegen und den dazu notwendigen Unterlagen, damit ihr kompetent beraten werden könnt. Zusätzlich können sich unsere Mitglieder auch via Mail und

Gültig ab KW 01/ 2022.

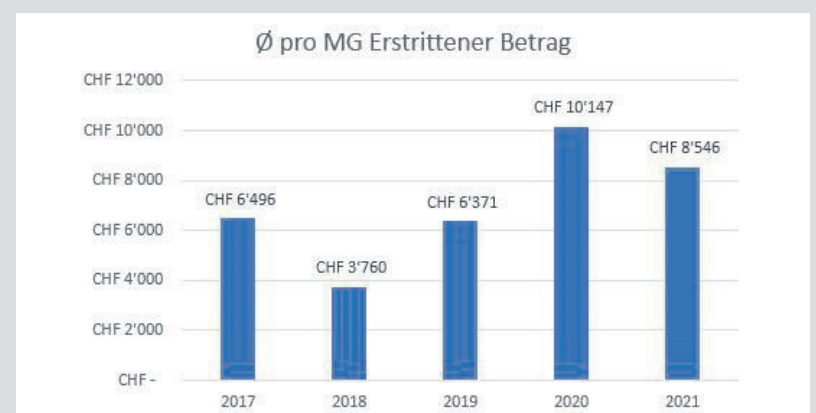
St. Gallen	Di	10.00 – 12.00h	Administration
	Mi	10.00 – 12.00h	Administration
	Do	11.00 – 13.00h	Rechtsanliegen
	sowie	15.00 – 18.30h	Rechtsanliegen
	Fr	14.00 – 16.00h	Administration
Chur	Mo	11.00 – 13.00h	15.00 – 18.30h
Rapperswil	Di	11.00 - 13.00h	15.00 – 18.30h
Weinfelden	Mi	11.00 - 13.00h	15.00 – 18.30h
Arbon	Do	-	15.00 – 18.30h

Telefon weiterhin an uns wenden, um ihre Anliegen zeitnah zu klären. Es wird ausschliesslich an den oben genannten Schaltern eine Beratung angeboten. Hierfür wurden im Gegenzug die Zeitfenster entsprechend ausgeweitet. Hier noch einmal unsere Mailadressen und Einwahl: rali@unia.ch – Anliegen der Sektion Rhätia-Linth und Anmeldungen zu Veranstaltungen sabo@unia.ch – Anliegen der Sektion Säntis-Bodensee und Anmeldungen zu Veranstaltungen 0800 750 751

Wir werden Euch in der Frühjahrsausgabe der Regiowork weiter über unsere Serviceprozesse informieren.

Unia-Mitgliedschaft lohnt sich!

In den beiden Pandemie Jahren wurden insgesamt fast 1,1 Millionen Franken für unsere Mitglieder erstritten. Das sind 40% mehr als in den beiden vorangegangenen Jahren.



Agenda

Bitte informiert Euch regelmässig auf unserer Homepage über die aktuellen Termine unserer Region. Dort wird ab Januar der Veranstaltungskalender aufgeschaltet. In einem zweiten Schritt wird man sich dann direkt zu den Veranstaltungen von dort aus anmelden können. Dies erspart Euch viel Aufwand und Ihr könnt Euch stets aktuell informieren. Sollten aufgrund der Pandemie Veranstaltungen abgesagt werden müssen, findet die Veröffentlichung ebenfalls dort statt.

Herausgeberin work, Gewerkschaft Unia, Postfach 272, CH-3000 Bern 15 | **In Zusammenarbeit mit** Unia Region Ostschweiz-Graubünden, Lämmlisbrunnenstrasse 41, CH-9004 St. Gallen, T 0848 750 751, ostschweiz-graubuenden@unia.ch | **Redaktion** Tobias Hollinger | **Gestaltungskonzept** ivony ltd, CH-8008 Zürich | **Layout** Bubenberg Druck- und Verlags-AG, CH-3007 Bern | **Druck** Tagblatt Print, CH-9015 St. Gallen



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

www.unia.ch